

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 30. September 1895.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder  
Raum 10 S.  
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1895.

Morgens Sonntag  
**Zwiebel- und  
Apfelfuchen**  
nebst gutem neuen Wein  
und neuen Most  
bei **W. W. W. W.**

**Neue Bismarckheringe,  
sowie holl. Vollheringe**  
Empfehlung  
**Eugen Gees.**

Für Wirte & Private  
frisch eingetroffen:  
**Bismarck-Heringe,  
holl. Voll-Heringe,  
Sardinen,  
Sardinen in Öl,  
Sardellen**

**Carl Schäfer a. Markt.**

**Schöll & Gettich**  
darm. Gg. Schwall  
Schwab. Gmünd  
Kappelgasse 1 - am ant. Markt  
empfehlen ihr großes Lager in

**Oesen & Heerden**  
zu den billigsten Preisen.

Ein jungerer Schmiedegelle  
findet baldich dauernd Beschäftigung  
bei **Gottl. Kauter, Schmied**  
in Reichertshausen an der Fils.  
Einen Jungen  
nimmt in die Lehre **Obiger.**

Nur mit **Bären**  
dem  
ist  
**Inhoffen's**  
gebrannter  
**Kaffee**  
echt!



Anerkannt wohlgeschmek-  
tendster u. im Gebrauch  
billigster natürlicher Boh-  
nen-Kaffee  
beim Kaiserl. Patent-  
amt geschützt.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant I. Majestät der  
Kaiserin u. Königin Friedrich  
Erste u. grösste Dampf-  
kaffeebrennerei in Bonn.  
Preise: 80, 85, 90, 95 u. 100  
Pf. per 1/2 Pfd.-Pack.  
Zu haben in Schorndorf bei  
**Fr. Adam, C. Bickler, B. Mack  
u. Sohn, C. Weller, in Pflider-  
hausen b. Chr. Kockenhausner**

**Geld**  
in größeren und kleineren Posten  
zu 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute  
Pfandsicherheit ausbezahlt,  
**Zieler**  
an und verkauft durch  
**G. Zentgraf, Hypothekengeschäft**  
Stuttgart, Zornstr.

**La. Moll- und Caselobst**  
trifft vom 1. Oktober ab auf die hiesigen Bahnhöfe für  
mich ein.  
Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, auch ganz  
Waggons zu billigen Preisen abzugeben und nehme Bestellungen  
jetzt schon entgegen  
**Gustav Kraiß,**  
Hauptkassier.

**Alle Montag Sprechstunde**  
von 8 bis 6 Uhr  
in der Krone zu Schorndorf.  
**W. Wille, prakt. Zahnarzt.**

**Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft**  
E. Schwandner  
Größte Auswahl!  
Billigste Preise!



Für Herbst und Winter habe ich mein Lager reichhaltig  
ausgestattet und empfehle:  
**Hochfeine Paletots, Pelerine-Mäntel,  
hochfeine Hochzeits-Anzüge,  
Cheviot-, Kammgarn- & Burkin-Anzüge,  
Loden-Juppen, Juppen, Hosen, Westen,  
Kinder-Anzüge, Kinder-Pelerine-Mäntel**  
durch alle Kabinen.  
**C. Schwandner,**  
Kleiderhandlung,  
Schorndorf, Neue Straße.

**Bestellungen**  
auf das 4. Quartal Sonntagblatt  
für das 4. Quartal nimmt entgegen,  
vierteljährlich 30 Pfg., mit schönem  
Delgemälde 1 Stück 15 Pfg., nebst  
Unterhaltungsblatt.  
**Friedrich Klingenstein,**  
Totengräber.

**Geld zu 3 1/2 %**  
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln.  
**Haus- & Güterzieler**  
kaufen billigst  
Informationshefte senden an  
**Moller & Gettlinger,**  
Hypothekengeschäft, Sellbrunn.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodisten  
Gemeinde.  
Sonntag den 29. Septbr.  
Vormittags 9 Uhr  
Herr Pred. Barratt.  
Nachmittags 2 Uhr Liebesfest.  
Abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Claß.  
Mittwoch Abend 8 Uhr  
Herr Prediger Claß

**Ledertuch - Sopha**  
frisch hergerichtet verkauft billig  
**F. Fiegel,**  
Sattler & Tapezier.  
Ein williges, fleißiges  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, sucht bis  
Martini.  
Frau Kaufmann Widmann.

**Für Hausfrauen!**  
Gegen alle Wollschäden allen Art  
liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-  
rock- und Mantelstoffe, Damenuhr-  
Putz- und Strickwolle, Vorkleiden,  
Schlaj- und Leppich-Decken in den  
zweiten Wintern zu billigen Preisen.  
**H. Eichmann, Ballenstadt u. Schar-  
Annahmestelle und Musterlager**  
bei Frau Kaufmann Spring.

**Wohnung zu mieten gesucht,**  
sofort oder bis Martini, bestehend  
aus 2 Zimmern, Küche, Kelleranteil  
und Holzplatz.  
Von wem, sage die Dieb!

**Wohnung zu vermieten.**  
Den ersten Stock meines gänzlich  
neugebauten Hauses, bestehend in  
zwei zu einandergehenden Zimmern,  
Küche, Speisekammer, Waschküche  
mit **Wasserklosetz** und  
sonstigen Zubehörsache auf Martini  
oder Bischofsplatz vermieten u. lade  
zur gefl. Anschauung ein!  
**3. Behre a. Wäcker.**

**Zu vermieten**  
eine Wohnung im 1. Stock mit 5  
Zimmern und Zubehör bis Mar-  
tini eventl. auch späteres Ziel bei  
**Carl Fr. Mater a. Thor.**

Ein neues  
**Qualfah,**  
1050 Liter haltend, hat wegen Mangel  
an Platz zu verkaufen  
**Kaiser Klobhücher, Vorstadt.**

**1 ordentl. Laufmädchen**  
oder auch Lauffrau wird per 1.  
Oktober auf einige Wochen zur Aus-  
hilfe gesucht. Näheres b. d. Red.

**Verloren!**  
Von Fr. Hirschmann, Metzger, bis  
zu Wilh. Kurz, Schuhm., ging ein  
Schwarzleder verloren. Der redliche  
Finder wird gebeten, solches bei Chr.  
Schilling abzugeben.

Nach V. reschritt des Universi-  
täts-Professors Dr. Harless,  
Königl. Geh. Hofrath in Bonn,  
gefertigter:  
**Stollwerck'sche**  
**Brust-Bonbons**  
seit 50 Jahren bewährt,  
nehmen unter allen ähnlichen  
Hausmitteln den ersten Rang ein.  
Als Linderungsmittel gegen  
Husten, Heiserkeit und  
katarrhalische Affektionen gibt  
es nichts Besseres.  
Vorrätig in versiegelten  
Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den  
meisten guten Kolonialwaren-  
Drogen-Geschäften und Con-  
ditoreien, sowie in Apotheken  
durch Firmen-Schiller kenntlich.

Beste und billigste Bezugquelle für  
garantierte, neue, doppelt gereinigt und ge-  
waschene, sehr vorzügliche  
**Bettfedern.**  
Mit vorzüglichem Stoff, gegen Nässe, jedes  
schlechte Dunstige, gute neue Bett-  
federn u. sp. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,  
100 Pfg., 120 Pfg., 150 Pfg., keine prima  
Halsbänder 1 Stk. 60 Pfg. u. 1 Stk.  
80 Pfg., Bettzeile 2 Stk. 2 M.,  
u. 2 Stk. 50 Pfg., Silberweiche Bett-  
federn 3 Stk. 3 M., 50 Pfg. u. 4 Stk.  
u. 2 Stk. 50 Pfg. Ganzdunen  
(siehe unten) 2 Stk. 50 Pfg. u. 3 Stk.  
Bewahrung zum Wohlbefinden - Bett-  
decken von mindestens 75 M. Sp. Maßh.  
Hilfsgegenstände bereiten, zum Ankauf  
**Pöcher & Co. in Herford**  
in Westfalen.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 16. Sonntag nach Trinitatis  
(29. September 1895.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr. Abendg.  
Herr Detar Hoffmann.  
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Detar Hoffmann.  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
(Söhne)  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2 Uhr Missionen in Gerab-  
bach. Herr Stadtpfarrer Schott.

## Einladung z. Abonnement.

Zur Bestellung unseres Blattes auf das 4.  
Vierteljahr 1895 laden wir hienüt herzlich ein.  
**Der „Schorndorfer Anzeiger“**  
erscheint 4 mal wöchentlich und berichtet über  
alle wissenschaftliche Ereignisse auf dem politischen  
und sozialen Gebiet etc.  
Als Beilagen werden dem Blatte in jeder  
Woche beigelegt: 1) Das „Unterhaltungsblatt“  
2) „Der Jugendfreund“, sowie alle 14 Tage  
der „Winger- und Bauernfreund.“  
Der „Schorndorfer Anzeiger“  
kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in  
Schorndorf 1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Alle Postanstalten und Postbüros  
nehmen Bestellungen entgegen.

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
Schorndorf, 28. Sept. Gelegentlich der  
bevorstehenden Rekruteneinstellungen sei hiermit  
auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an  
Soldaten gerichteten Sendungen bestehen, hin-  
gewiesen, daß nämlich Postkarten und gewöhn-  
liche Briefe an Soldaten bis inklusive Unter-  
offiziere überhaupt kein Porto kosten. Für die  
an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis zu  
60 Gr. 15 M inkl. beträgt das Porto 10 S ohne Un-  
terschied der Entfernung. Soldatenpakete bis  
zum Gewicht von 3 Kilo kosten überallhin 20 S  
Porto. Diese Vergünstigungen kommen jedoch  
nur dann zur Geltung, wenn die Postkarten,  
Briefe, Postanweisungen und Paketadressen mit  
dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Ange-  
legenheit des Empfängers“ versehen sind. Sen-

## Untergegangene Kleinkantereien.

**Krieg um des Kaisers Bart.**  
7. Fortsetzung.  
Sollte allerdings dann die Entscheidung der  
höhen Bundesversammlung, wie es sehr leicht  
möglich sei, zu Gunsten der k. s. Regierung  
ausfallen, so werde die Regierung Sr. k. s. Majestät  
durchlaucht keinen Augenblick zaudern, sich dem  
hochweisen Richterpruch zu unterwerfen, dem  
müsse ungefähr die Antwort lauten, welche man  
dem Courier mitgebe. Auf diese Weise habe  
man aber gewissermaßen Spiel. Denn wenn über-  
haupt jemals die Bundesversammlung in einer  
solchen Bagatellesache sich zu einer Entscheidung  
aufresse, was sehr zweifelhaft ist, so sei doch  
nicht bloß die Ehre, sondern auch der Charakter  
des k. s. Kaisers in den Augen der Welt, und  
ihmlich zweifellos die Lage, welche das k. s.  
Mittel gegen den Streik der k. s. Regierung  
darüber, dem Kaiser, verfallen, verfallen.

## Automaten auf den württ. Bahnhöfen und deren

unausgesetzte Thätigkeit auch an Sonntagen  
ohne Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen  
über die Sonntagsruhe war in der letzten Haupt-  
versammlung des Württ. Schutzvereins für  
Handel und Gewerbe bitter beklagt und der  
Landesausschuß beauftragt worden, bei den zu-  
ständigen Behörden die diesbezügliche geeigneten  
Schritte zu thun. Eine Eingabe an das kgl.  
(Gesamt-)Ministerium vom 16. Juli hat nun-  
mehr eine Beantwortung erfahren, die in der  
Kreisen der durch die Bahnhofsautomaten ge-  
schädigten Geschäftsleute mit Genugthuung be-  
trachtet werden wird. Das kgl. Ministerium des  
Innern hat unterm 28. Sept. dem Ausschuß  
des genannten Vereins mitgeteilt, daß es einen  
neuen Erlaß an die Polizeibehörden betreffend  
die Verkaufautomaten im nächsten Amtsblatt  
des Ministeriums veröffentlicht werde. Nach  
diesem dem Ausschuß abschriftlich mitgeteilten  
Erlaß unterliegen die an allgemein zugänglichen  
Orten aufgestellten Verkaufautomaten den im  
§ 41a der Gewerbeordnung über die Sonntags-  
ruhe im Handelsgewerbe aufgestellten Beschrän-  
kungen. Hiernach dürfen die Verkaufautomaten  
auch in den Bahnhöfen an Sonn- und Fest-  
tagen nur während derjenigen Stunden offen-  
gehalten werden, während deren die ordent-  
lichen Verkäufer von Spezerwaren, Viktualien,  
Cigarren und Tabak ihre Läden offen halten  
dürfen. Die durch die Ministerialerlasse vom  
16. April 1892 und 7. Mai 1895 den höheren  
Verwaltungsbehörden erteilte Ermächtigung, den  
Verkauf von Lebensmitteln und sonstigen Ver-  
dachtsgegenständen für Reisende auf den Bahn-  
höfen mit größerem Personenverkehr durch die  
von den Eisenbahnbehörden zugelassenen Personen  
wie bisher (d. h. vor dem Sonntagsschlußgesetz)  
zu gestatten, begünstigt sich ihrem Wortlaut und  
Sinne nach nicht auf den Warenabsatz durch  
die Automaten. Der Württ. Schutzverein für  
Handel und Gewerbe hat wiederum einen vollen  
Erfolg seiner Bestrebungen zu verzeichnen.  
**Stuttgart, 26. Sept.** Ueber die Waren-

## Stuttgart, 27. Sept. (Landwirtschaftlicher

Septemberpreis.) Die königliche Zentral-  
stelle für die Landwirtschaft macht bekannt, daß  
Seine Königl. Majestät aus den für Prämierung  
hervorragender landwirtschaftlicher Leistungen  
ausgegebenen Mitteln dem Landwirt und Gemein-  
derat Joseph Anton Ehrhart in Erolzheim,  
Ost. Württemberg, in Anerkennung der guten Füh-  
rung seines landwirtschaftlichen Betriebs und  
seiner Bemühungen um Verbreitung landwirt-  
schaftlicher Kenntnisse durch Lehre und Beispiele,  
sowie dem Weingärtner und Gemeinderat Franz  
Emmerich in Neckarsum in Anerkennung seiner  
auf Hebung des Weinbaues in Stadt und Um-  
gebung gerichteten erfolgreichsten Thätig-  
keit je einen Preis von 250 M nebst silberner  
Denkmünze verliehen haben.  
**Stuttgart, 27. Sept.** Gleich am ersten Tage  
ihres Betriebs hat sich auf der elektrischen Straßen-  
bahn heute Vormittag ein schwerer Unglücksfall  
ereignet. Dem 18jährigen Sohn des Fabrikanten  
Leupold in der Werastraße wurden beide Beine  
abgefahren. Der junge Mann wollte an der un-  
rechten Seite einsteigen und wurde durch einen der  
eisernen Träger, denen man im Volksmund den  
Namen Galgen beigelegt hat, zurückgeschleudert.  
Durch die Träger, die in der Mitte der Straße  
aufgestellt sind und an welchen die Wagen ganz  
dicht vorbeifahren, sind schon mehrfach Unfälle ver-  
ursacht worden, so daß im Publikum diese Einrichtung  
hart getadelt und ihre Entfernung dringend ge-  
wünscht wird. Auch in anderen Städten, Dresden  
z. B. hat man mit diesen in der Mitte der Straße  
aufgestellten Säulen unliebsame Erfahrungen ge-  
macht, so daß ihre Beseitigung verfügt werden  
müßte.  
**Stuttgart, 26. Sept.** Ueber die Waren-

## Es könne sich also nur darum handeln, daß man

an die k. s. Regierung den Preis bezahle, welchen  
nach der Taxation irgend eines beliebigen Preisers  
die paar Partisanen repräsentierten, die paar Thaler  
sei aber der ganze Spaß schon wert, denn eine  
so gute Gelegenheit, der k. s. Regierung einen  
Denkmittel zu geben und sie von ihren panger-  
manifischen Ideen ein wenig zu kurieren, kehre  
nicht so bald wieder!  
Der Fürst sprach auf, drückte seinem Minister  
die Hand und rief: „Edelstein, Sie sind doch  
ein Brachler! Sie machen mir zwar nicht weis,  
daß Sie das Schreiben erwartet, aber Sie wissen  
doch die Umstände jederzeit meisterhaft zu henußen!  
Geben Sie gleich und schreiben Sie! Sobald  
Sie fertig sind, unterzeichne ich und in den nächsten  
Tagen, - es hat damit keine Eile - fertigen  
Sie mir die Eingabe an den Bundesrat!“ So  
unabhängig der Empfang, so unabhängig war die Ent-  
lassung, die dem allmächtigen Minister zu Teil  
wurde. Mit hoher Selbstzufriedenheit in den  
Nähen entfernte er sich. Eine Stunde später ritt  
der Courier mit der empfangenen Antwort ab.  
Das in dem Schreiben geschriebene hatte Groß

(Fortsetzung folgt)

Stadt selbst sind die laufenden Brunnen nahezu alle verlegt, und ein guter Teil der Pumpenröhren ist ebenfalls leer; in verschiedenen Bezirken muß das Wasser weit hergeführt werden. Daß in Folge dieses Zustandes die Wünsche nach einer Wasserleitung sich aufs Neue lebhaft regen, ist nur zu gut begründet. Ein ausbrechendes Feuer müßte namenloses Leid im Gefolge haben.

**Geistlich.** 27. Sept. Zu unserer Mittheilung betr. die Störung der Soleförderung in Offenau und Wimpfen erhält der „St.-A.“ noch folgende zuverlässige Auskunft: Durch den Einsturz der Decke der Steinabzugsgrube in Friedrichshall haben die unterirdischen Wasser der ganzen Umgegend ihren Weg zum größten Teil vorerst nach den Höhlräumen dieser Grube genommen und werden voraussichtlich ihren alten Lauf wieder finden, sobald diese Räume ausgefüllt sind, was erst in etwa 8 Tagen zu erwarten ist. Bis vorgestern hatte dies noch keinen Einfluß auf die Süßwasser, welche die Bohrlöcher von Wimpfen und Offenau speisen. Seitdem ist aber dort der Wasserstand gesunken und wurde damit die Soleförderung so lange unterbrochen, bis den Bohrlöchern durch Zuspumpen von Flußwasser geholfen war. Dies ist in Wimpfen schon seit gestern Abend zustande gekommen und werden auch in Offenau die Störungen in kürzester Frist gehoben sein. Der Siedebetrieb in Friedrichshall ist übrigens hierdurch bis jetzt nicht im geringsten beeinträchtigt worden, und wird es auch nicht werden.

**Heilbronn.** (11. Landesfest des ev. Kirchengesangsvereins). Unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme aus allen Schichten der städtischen und ländlichen Bevölkerung, wie eine solche in den letzten Jahren nicht vorgekommen sein dürfte, fand dieses Fest am 25. und 26. Sept. d. J. in Heilbronn statt. Nachdem am Mittwoch, den 25. Sept., nachmittags 3 Uhr die Hauptversammlung im ev. Vereinshaus, bei welcher der Bericht des Vorstandes, Stadtpfarrer Abel in Gmünd, und der des Ruffers und ein Vortrag von Pfarrer Weizsäcker von Dellingen über „das Tempo des Chorals“ folgten, abgehalten worden war, fand abends halb 7 Uhr ein liturgischer Abendgottesdienst in der Kiliankirche unter Mitwirkung der vereinigten Gesangschoräle statt. Die Liturgie hatte Stadtpfarrer Weitzbrecht von Heilbronn, die musikalische Leitung Organist Eichhorn von da übernommen. Abends 8 Uhr war Begrüßungsversammlung im Falkensaal.

Am Haupttag, den 26. Sept., wurde morgens halb 9 Uhr die restaurierte herrl. Kiliankirche besichtigt, sodann schlossen sich um 9 Uhr Orgel- u. Gesangsvorträge u. um 11 Uhr die Hauptprobe an. Der Altmeister der Töne, Prof. Buchhardt am Seminar Nürnberg, unter dessen bewährter Leitung die Gesamtschöre standen, verstand es, auf eine umfängliche und gesangesundige Weise die vielen Sänger u. Sängerinnen zu bereichern, und ein Schwarm herrlicher Töne kirchlicher Musik schwell von Ohr zu Ohr und gab Zeugnis von der vortrefflichen Schulung der einzelnen Chöre. Nachmittags 1/2 1 Uhr fand im Saale der Harmonie das Mittagessen statt. Der Vereinsvorstand dankte hierbei den einzelnen Vereinen für ihre erprießliche Thätigkeit und verlas ein Telegramm aus dem Kabinett Sr. Majestät des Königs, wobei er betonte, daß wir uns freuen, einen ev. Landesbischof zu haben, welcher der Festversammlung seinen kal. Gruß und ev. Segenswunsch entbiete. Die Königshymne wurde stehend gesungen und ein kräftiger Toast auf den Landesbischof ausgebracht.

Der Festgottesdienst versammelte nachmittags 1/2 3 Uhr die Festteilnehmer wieder in der Kiliankirche, bei welchem ein liturgischer Gottesdienst über „das Leben Jesu Christi“, bestehend in Bibelwort, Chor- und Gemeindegesang, stattfand, in welchen sich Prälat v. Berg, Stadtpfarrer Stähle und Stadtpfarrer Prezger teilten. Die Predigt wurde von Stefan Hermann über den Text Matth. 9, 14, 15 gehalten. An der Hand desselben führte Redner aus, daß unsere Zeit die Zeit der Feste genannt werde, was wohl zutreffend sei; er wies namentlich darauf hin, daß diese Feste nicht nach Weltart und Fleischesinn gefeiert, sondern daß dabei Gott die Ehre gegeben werden soll. 3 Hauptpunkte leuchteten durch seine Predigt: 1. Vergesse nicht den Ernst unserer Zeitlage, 2. Verschleße auch nicht die Augen, 3. Ueberbiete nicht den Ruf der Not

unserer Brüder. Wiederum wurden die Zuhörer reichlich erquickt durch den Gesang, der Punkt der Ehre und des Segens. Namentlich wurden „Ehre sei dem Vater, Jerusalem! du hochgebaute Stadt und das Palästina“ erhaben vorgetragen. Die Feier schloß mit Choral: Sei Lob und Ehr mit hohem Preis u. f. w. Eine gefällige Vereinigung in der Harmonie, bei welcher Toast auf Toast folgten, reichte sich hieran an und ein gemeinsamer Choralgesang auf dem Marktplatz (Lobe den Herren, o meine Seele, B. 1. 3. 9.) beschloß die erhebende Feier. Das nächste Kirchengesangsfest findet im Jahr 1897 in Karlsvorstadt (Heslach) statt.

**Malen.** 27. Sept. Heute Mittag vor 4 Uhr brach auf dem 1/2, Stunde von hier gelegenen Mantelhof, Gmde. Unterrimbach, Feuer aus, zu dessen Bewältigung auch die hiesige Feuerwehr ausrückte. Abgebrannt ist das Wohn- und Dekonomiegebäude des Dekonomen Wader. Es ist das in diesem Monat der dritte auswärtige Brand, bei welchem die hiesige Feuerwehr zu Hilfe eilte.

**Friedrichshafen.** 27. Sept. Gestern nachmittags 3 Uhr brach in dem Dekonomiegebäude des Landwirts Mayer in Manzell, eine halbe Stunde von hier entfernt, auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, wodurch das Gebäude in kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannte. Infolge Wassermangels war auch das Wohnhaus gefährdet. Sämtliche Frucht- und Futtervorräte wurden ein Raub der riesigen Flammen, ebenso 8 junge Schweine. Die Pferde und das Viehvieh konnten gerettet werden. Der Pächter (Eigentümer sind die Erben des verstorbenen Oberbürgermeisters von Heim in Ulm) ist ungenügend versichert. Der Schaden wird zu ca. 6000 M. veranschlagt. Brandstiftung wird vermutet.

**Deutsches Reich.**

**Berlin.** 27. Sept. Die Vorbereitungen für die am 1. Oktober ins Leben tretende preuß. Central-Genossenschaftskasse sind jetzt vollständig getroffen; auch mit den Direktoren der Reichsweisen Darlehenskassen wurde Rücksprache genommen.

Dem „Berl. L.-Anz.“ zufolge soll durch die jüngsten Verhaftungen ermittelt sein, daß der vom Spionagebureau zu Paris aus planmäßig geleitete Spionierdienst seinen Hauptstich in Köln hatte und von dort Mittel- und Südwestdeutschland neugierig überzog. Durch die Inhaftnahme des französischen Baarers in Köln habe man die Fäden in die Hand bekommen und an anderen Orten thätigen Agenten jenes Baarers bezw. des französischen Spionagebureaus entlarvt, die ihren Aufenthalt meist in größeren Festungsstädten gehabt haben und deren Aufgabe es gewesen sei, militärische Geheimnisse, namentlich Festungspläne und Armierungsgeheimnisse, auszuforschen und an Frankreich zu verraten.

**Berlin.** 28. Sep. Anlässlich der jüngsten Unruhen gegen die Missionare in China sind, wie die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt, Kriegsschiffe des deutschen ostasiatischen Geschwaders telegraphisch unverzüglich nach Swatau sowie einem Hafen Schantung, vermutlich Tschifu oder die Kiaotsubucht, verordnet. Die Auftrüher plünderten bekanntlich bei Swatau die deutsche ev. Missionsstation, während in Schantung zahlreiche kath. Missionen dem deutschen Schutze unterstehen.

**Bestrafung und zweijährige Dienstzeit.** Von fortwährend günstigem Einfluß ist die Verkürzung der Dienstzeit auf die Zahl der Bestrafungen beim Militär. Es tritt dies ganz offenkundig beim Gardekorps zu Tage. Die Truppenelite desselben nehmen die mit Festungshaft bestrafte Mannschaften, im Gegensatz zu den Linienregimentern, nicht wieder bei sich auf, sondern weisen sie ausnahmslos der Disziplinar-Abteilung in Spandau zu, die eigens zu diesem Zweck gebildet ist und bei der die bestrafte Leute ihre Dienstzeit dann vollenden müssen. Die Disziplinar-Abteilung war bis vor 2 Jahren immer 90 bis 100 Mann stark, meist waren es Mannschaften im 8. Dienstjahr, die sich zu schweren Vergehen hinreihen ließen. Seit 2 Jahren, nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit, hat die Stärke der Disziplinarabteilung beständig abgenommen und letztere zählt jetzt nur noch 40-50 Mann. Die ungefährl. Verminderung der Straffälle wird in militärischen Kreisen rückwärts als eine Folge der zweijährigen Dienstzeit anerkannt.

**Mohrleben.** 25. Sept. Der 76jährige Arbeiter A. Hoffmann hier selbst hat seine zwei Jahre ältere Frau nach vorausgegangenem Streit

erbrochen. Nach vollbrachter That hat er die Thür der Wohnung abgeschlossen und den Schlüssel den Kindern gegeben, um der Bemerkung, sie würden näheres von ihm erfahren.

Die größte Tanne Deutschlands steht im Schwarzwald zwischen Schweningen und Willingen. Sie heißt im Volksmund Hölzlein. Im Jahre 1882 ließ die württemberg. Forstverwaltung eine Tafel an ihr anbringen, auf welcher u. a. steht, daß die Tanne am Boden einen Umfang von 6,92 Meter hat. In 30 Mtr. hat sie noch einen Umfang 3,80 Mtr. Die Höhe der Tanne beträgt 46,2 Mtr. Man schätzt ihr Alter auf 350-400 Jahre.

**Cassel.** 27. Sept. Besondere Theilnahme erregt der Selbstmord des Gerichtsschreiber-Assistenten Plügge bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts. Er hatte der Justizkommission einer Terminsvorladung verlegt und die Vorhaltungen darüber hatten ihn dermaßen erregt, daß er sich im Altentzimmer an der Thürkante erhängte.

**Kaiserlautern.** 27. Sept. Wie die „Pfalz. Presse“ meldet ist in Sausenheim bei Grünstatt ein Heblausherd entdeckt worden. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

**Wid dem Oberelb.** 24. Sept. Es ist nicht immer rasam, dem Willen der Polizeibehörde gemäß zu handeln. Das hat zu seinem Schaden ein Wirt in Münster erfahren müssen. Er hatte eines Abends nach der Polizeistunde den Polizeiwachtmeister des Orts in sein Lokal gerufen, um ihn auf einen verdächtigen Menschen aufmerksam zu machen. Der Beamte klagte im Verlauf der Unterhaltung über Unwohlsein und verlangte zur Aufsehung ein Schnapschen, das ihm der Wirt arglos einschänkte. Nicht gering war aber dessen Erstaunen, als er bald darauf ein Protokoll wegen Ueberwirtens in der fraglichen Nacht erhielt! Die hiergegen erhobene Verurteilung hatte insofern Erfolg, als die Geldstrafe von ursprünglich 10 auf 2 M. herabgesetzt wurde mit Rücksicht darauf, daß der Wirt nicht den „moralischen Mut“ besaß, dem Polizeiwachtmeister das verlangte Getränk abzuschlagen!

Ein betrübender Unglücksfall hat sich im Kreise Snopozslaw in Kunkel preuß. Kg. Bez. Bromberg ereignet. Die zwölfjährige Tochter des Arbeiters Zielinski verlor beim Wasser-schöpfen das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen; die ältere Schwester versuchte sie mit der Schöpfstange zu retten, aber die mit dem Tode Ringende riß an der Stange so stark, daß auch die Schwester über die Umwehrung hinabstürzte. Beide Mädchen extrantken; die Eltern waren auf dem Felde.

**Gefährlich Ungarn.** **Wien.** 27. Sept. Der Kaiser ist heute früh von den Wandern in Ungarn hierher zurückgekehrt. — In Galizien ist leichter Schneefall eingetreten.

**Nordamerika.** Aus Nordamerika. (Ende der amerikanischen Waldungen.) Professor Kunnebaum aus Berlin, der im Auftrage der deutschen Regierung die nordamerikanische Pockfalküste bereist, um sich mit dem Stande der dortigen Waldungen bekannt zu machen, ist gar nicht so sehr erbaunt von dem, was er dort sieht. Er sagte, das Ende der amerikanischen Waldungen sei nahe bevorstehend, falls diese nicht durch Gesege gegen die Verwüstungen, die Feuer und Urt in ihnen anrichten, geschützt werden. Geschätze das nicht, so würde es bald so weit kommen, daß Bauholz aus Deutschland nach dem Budget-Sunde verschifft würde.

**Schorndorf.** Die gestern stattgehabten Vorstellungen unseres Landmannes G. B. in der waren beide sowohl im Bönmenteller als auch im Waldhornsaal sehr gut besucht und hat auch Binders neues Programm allgemein befriedigt. Für diejenigen, welchen es gestern nicht vergönnt war, den Vorstellungen anzuwohnen, wird es vollkommen sein, daß unser Landmann heute abend im Waldhornsaal sich nochmals hören läßt.

(Eingekandt). Der Turn-Verein Wülfershausen be ging am letzten Sonntag den 22. Sept. sein Stiftungsfest, welches zugleich mit einem Preiswettbewerb verbunden war. An demselben beteiligten sich 10 Preisturner von denen 5 mit Preisen bedacht werden konnten. Den I. Preis erhielt, was Wülfershausen mit 90 1/2 Punkten, den II. Preis Städte Weiberg mit 80 Punkten, den III. Preis Wülfershausen Winterbach mit 69 1/2 Punkten, den IV. Preis Wülfershausen mit 27 Punkten und den V. Preis Wülfershausen Schorndorf mit 20 1/2 Punkten.

**Verfälschte schwarze Weide.**

Man vermeine ein Musterden des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäuel sofort zusammen, verbleibt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich stimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur ächten Seide nicht knäuel, sondern klumpt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik Hohenberg (t. u. t. Postf.) Zürich ver-sendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Auben und ganze Stücke Porto- und steuerfrei in die Wohnung.

**Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt.**

1/2 Kilo süße Butter	1.10-1.20
1/2 Kilo saure Butter	1.00-1.10
1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweineschmalz	0.65
1 Liter Milch	0.17
10 frische Eier	0.65
10 Kalkier	0.60
1 Kilo Weißbrot	0.25

1 Kilo Halbwärbrot	0.23
1 Kilo Schwarzbrot	0.20
1 Paar Waden wiegen	80-120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	0.18
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	0.17
1/2 Kilo Kartoffeln	0.04
1/2 Kilo Erbsen	0.16
1/2 Kilo Binsen	0.25
1/2 Kilo Bohnen	0.16
1/2 Kilo Ochsenfleisch	0.76
1/2 Kilo Rindfleisch	0.70
1/2 Kilo Schweinefleisch	0.65
1/2 Kilo Kalbfleisch	0.75
1/2 Kilo Hammelfleisch	0.60-0.65
1 Ganz	4.80
1 Ente	2.30
1 Huhn	1.50-1.80
1 Taube	0.50
50 Kilo Kartoffeln	2.70-3.00
50 Kilo Weisfloren	8.50
50 Kilo Wicken	9.10
50 Kilo Gaser	6.60-7.30
50 Kilo Gerste	8.90
50 Kilo Heu	2.20-2.80

50 Kilo Stroh	1.70-2.00
1 Raummeter Buchenholz	12.50
1 Raummeter Birkenholz	11.50
1 Raummeter Tannenholz	9.50-10.00

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	0.64
1/2 Kilo Schweinefleisch	0.60
1/2 Kilo Kalbfleisch	0.76
1/2 Kilo Hammelfleisch	0.60-0.65
1/2 Kilo Speck	0.00

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt von Eberhard Fezer, Generalagentur, Stuttgart, Canzleistr. 20 über die einmalige Geldlotterie zu Gunsten des evang. Kirchenbaus in Wiedelbach (Ziehung bestimmt am 8. Okt. 1895) bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
Am Montag den 7. Oktober d. J. nachm. 4 Uhr wird auf dem Kernerhof hiesigen Gemeindebezirks — im Anschluss an den hief. Verkauf — ein noch gut erhaltener

**eichener Kletterbaum**

samt allem Zugehör im öffentl. Aufsteich verkauft; wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 30. Sept. 1895.

Schultheißenamt:  
Kiederer.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Schorndorf.**

Bestellungen auf wirklich schönen hellweißen Saatkorn (Preis 7.30) wollen sofort gemacht werden.  
Sekretariat.



Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe und treubeforgte Gattin, Mutter und Tochter,  
**Sophie Kruener geb. Wolff,**  
Samstag Nacht um 9 1/2 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden erlöst zur Ruhe des Volkes Gottes eingehen durfte.  
Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der trauernde Gatte:  
**Wilhelm Kruener**  
mit seinem Sohn Hermann.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Oktober um 2 Uhr statt.

**Stollwerck's Herz Cacao.**  
Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.  
**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**  
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.  
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

**Wohnungsmietverträge**  
sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Schorndorf.**  
In den nächsten Tagen läuft ein **Waggon südfranzösische Trauben** bei mir ein und kann Ende dieser Woche Wein gefaßt werden, auch nimmt noch Bestellungen auf ganze Fässer Trauben entgegen.  
Hospitalpfleger Rommel.

**Günther & Noltemayer, Zur Lust b. Hameln Fabrik und Baarenverstandhaus.**  
Billigste Bezugsquelle für hochfeine Kammergera, Cheviots, Bucks-kins, Loden, Regen- & Abendmäntelstoffe. Kleiderstoffe in gediegener Auswahl. Vorteilhafter Bezug von Teppichen, Läufern, Vorlagen, Schlaf- & Pferddecken und Tischdecken, Portieren.  
Annahme und Aufspeicherung bei Paul Ade, Färber. (1)

**Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18mm**  
Garantie Stempel.  
ein hoch geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück.  
Feinste Stahls mit Golddruck 15 Pfg., Streich-ziemer, einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50.  
Schärmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gelb-schieferne Mk. —.40, 1.80, u. 5.—. Rasir-pulver für 100maliges Rasieren 25 Pfg. Zahnschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. Neue Feste (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtcatalog umsonst u. portofrei.

**C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Solingen.**  
200 Arbeiter. Filiale in Gager in Böhmen. Gegründet 1884.  
Rasirmesser-Hohlblecherei in eigener Fabrik.

**Annoncen**  
in alle Zeitungen und Fachzeitschriften, Kurs-bücher etc. besorgt rasch und zuverlässig zu den vorteilhaftesten Bedingungen die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvoll: Anzeigen, sowie Insertions-Tarife kostenfrei.  
**Rudolf Mosse**  
Stuttgart, Königsstraße 33, I. Stock  
Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Wien, Zürich.

**B. Becker in Coesfeld a. d. Ruhr**  
la. neue Bismarckheringe  
empfehlen billig  
Christian Becker.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Mittwoch den 2. Oktober 1895.

Insertionspreis: eine Aespatene Pettzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

## Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden höherer Weisung zufolge in Kenntnis gesetzt, daß Allerhöchster Anordnung gemäß die kirchliche Feier des bevorstehenden

## Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin

am Sonntag den 6. d. Mts. begangen wird.

Schorndorf, den 2. Okt. 1895.

K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.  
**Bekanntmachung, betreffend die Gewinnung von Beamten für den Militärverwaltungsdienst im Fall einer Mobilmachung.**

Während bisher zu Wahrnehmung der vorgenannten Stellen, soweit der Bedarf nicht aus dem Friedenspersonal, beziehungsweise aus Angehörigen des aktiven Heeres gedeckt werden konnte, in erster Linie geeignete Mannschaften des **Verurlaubtenstandes** bestimmt wurden, sollen für die Zukunft thunlichst auch **nicht mehr** (militär-) dienstpflichtige **Bivulbeamte** verwendet werden.

Es ergeht daher an abkömmliche, nicht mehr dienstpflichtige und hinlänglich befähigte Beamte, welche sich freiwillig für die Heeresverwaltung zur Verfügung stellen wollen, Aufforderung, binnen 4 Tagen diesfallige Erklärung hierher einzureichen. Dabei wäre anzugeben, ob, wie lange, bei welchem Truppenteile und in welcher Charge der sich freiwillig meldende Beamte beim Militär gedient hat, auch ein Nachweis darüber beizubringen ob der betreffende Beamte noch für den Militärverwaltungsdienst körperlich rüstig genug, eventuell auch selbständig ist.

Schorndorf, den 1. Okt. 1895.  
K. Oberamt.  
Einzelbach.

**Die Ortsvorsteher**  
werden an die unterzählige Einhebung der Liste über die **festgesetzten Steuerkapitale** bezw. an die Erstattung von **Fehlanzeigen** hiedurch erinnert. (Vergl. § 3 ff der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge

## Untergegangene Kleinfaarereien.

### Krieg um des Kaisers Bart.

8. Fortsetzung.

Außerdem aber gab es in der Nähe des Ländgens noch eine andere Enklave der kaiserlichen Regierung, in welcher ebenfalls Militär stand, auch nach dieser hin wurden von der Hauptstadt Anfragen, Befehle und Erklärungen mit unerhörter Lebhaftigkeit vermittelt. Man verständigte sich endlich noch (aber Alles ging im Geheimen) mit ein halbdutzend Fürsten, Herren und Grafen, deren Territorien sich da und dort wie lange Handlanger zwischen die Enklave's und den Grund und Boden des Fürstentums ausstreckten, man erwirkte sich unter irgend einem Vorwande Erlaubnis, auf diese Handlanger zu treten. Endlich setzten sich die beiden Höchstkommandirenden in den beiden Enklaven in direkte Verbindung mit einander. Während nun in beiden zu gleicher Zeit die Säbel geschliffen, scharfe Patrouillen ausgesandt, alles mobil und marschfertig gemacht

zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (N.-Bl. S. 154.)  
Schorndorf, den 1. Okt. 1895.  
K. Oberamt.  
Einzelbach.

## Rückstattung der Invaliditäts- & Altersversicherungsbeiträge.

1. Mit dem 25. Sept. 1895 begann für alle junge Frauen, welche sich am 25. Juni oder an späteren Tagen verheiratet und bis zu ihrer Verheiratung 235 Wochenbeiträge zu Invaliditäts- und Altersversicherung geleistet haben, eine Verjährungsfrist ihres Anspruchs auf Erstattung der Hälfte der eingezahlten Versicherungsgebühren.

Wir wollen in den nachstehenden Ausführungen die Aufmerksamkeit der beteiligten weitgehenden Kreise auf jene Vergünstigung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgegesetzes hinlenken, mit welcher in gutgemeinter Absicht vom Gesetzgeber gewissen Unbilligkeiten vorgebeugt werden sollte:

Den Anspruch auf Erstattung der Hälfte der geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung haben:

Chef Frauen, wenn sie nachweisen können, daß sie bis zur Verheiratung die Wartezeit von 235 Wochen (1. Januar 1891 bis 25. Juni 1895) zurückgelegt haben und unter der Voraussetzung, daß sie den Anspruch binnen 3

Monaten nach der Eheschließung anmelden. Da die Wartezeit überhaupt erst am 25. Juni 1895 erreicht werden konnte, so haben weibliche Versicherte, welche vor diesem Tage sich bereits verheiratet haben, selbstredend den Anspruch noch nicht erworben.

Mit der Erstattung erlischt die durch das bisherige Versicherungsverhältnis begründete Anwartschaft auf Rente und zwar endgültig. Wenn daher die betreffende Person später wieder in eine versicherungspflichtige Arbeit eintritt, so muß sie, um neue Anwartschaft auf Rente zu erwerben, die gesetzliche Wartezeit voll ausbilden.

Selbstverständlich ist die Versicherte nicht gezwungen, den Erstattungsanspruch zu erheben; vielmehr kann sie sich ihre bisherige Anwartschaft durch stillschweigenden Verzicht auf die Erstattung erhalten. Da die Erstattung nicht abhängig ist von dem Ausscheiden aus dem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis, so kann z. B. eine Fabrikarbeiterin, die auch nach der Verheiratung in ihrem früheren Arbeitsverhältnis bleibt, die Erstattung beanspruchen, es beginnt nun eben nach der Erstattung ein neues Versicherungsverhältnis mit neuer Wartezeit.

Es ist daher durchaus nicht allen weiblichen Versicherten die Erhebung des Erstattungsanspruchs zu empfehlen und auch dann nicht, wenn sie aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden. Viele junge Ehefrauen können den größeren Vorteil nur daran finden,

wurde mit der Vorsicht und Gründlichkeit, welche der kaiserlichen Regierung als Erfizenzmittigt in die Wiege gelegt ward, saßen jene beiden Herren, die Höchstkommandirenden, wie ein paar große höhe Kreuzspinnen und planten und überlegten und spannen ihre Fäden so fein, aber auch so dicht, daß das Fürstentum, wenn es auch über Nacht plötzlich Weine und Flügel gewonnen, nimmer hätte sich retten und entfliehen können. Aber es belam nicht Weine und Flügel, sondern es lag so ruhig und friedlich da und Se. Durchlaucht und Herr von Eckartstein träumten so sanft und behaglich von dem hohen Bundesstag, der ein so köstlich bequemes Ruhebetten sei, daß sie von den bösen Kreuzspinnen und ihrem diabolischen Werke nichts, gar nichts merkten und ahnten.

Endlich war jedoch der Tag der Rache da. Man hatte es geschickt so eingerichtet, daß man bei Nacht bis an die Grenze kam und bei Morgengrauen sie überschritt. Das Heftigste des Tages war das Ziel der von verschiedenen Seiten einfallenden Truppenabteilungen. Ein fürstlicher Oberbefehlshaber war der Erste, welcher auf schäumbedecktem Rosse ins Schloß Sr. Durchlaucht die

unerhörte Kunde brachte. Man wollte ihm nicht glauben. Da jagte ein Rittmeister, gefolgt von einigen Ordnonnanzen — der erste Gruß feindlicher Invasion — in den Schloßhof und verlangte sofort vor Sr. Durchlaucht geführt zu werden. Nach kurzem Warten ward er vorgelesen. Der Fürst bezwang sich, Eckartstein stand kreidebleich zu seiner Seite und heftete sein schmerzliches Auge auf den Eintretenden. Der Rittmeister, der eine gewisse hevalerecke Artigkeit sehr gut mit militärischer Entschlossenheit zu verbinden wußte, sprach zuerst sein Bedauern darüber aus, daß eine so peinliche Angelegenheit ihm die hohe Ehre verschaffe, vor Sr. Durchlaucht zu erscheinen, er sei indes von seiner Regierung und seinen militärischen Vorgesetzten beauftragt, die vor einiger Zeit in Betreff des Unteroffiziers Schulze gestellten Forderungen zu wiederholen und eine neue hinzuzufügen, die Forderung einer Kriegskostenentschädigung im Betrage von 10 bis 20,000 Thaler, der genaue Betrag werde noch näher festgestellt werden. Sollte Durchlaucht, wie er nicht hoffe, auch jetzt nicht nachgeben, so habe er Auftrag mitzutheilen, daß die Truppen seines er

## CARL KRAISS neue Strasse

empfehlen  
sein großes Lager

deutsch und englischen

## Wollgarne

sowie  
sämtliche Strick- und Hädelwolle.  
Maschinenstrickereien aller Art  
werden rasch und billigt angefertigt.

Neueste Preise!

Beste englische Hektographenmasse,  
sowie vorzügliche Hektographentinte  
in 5 Farben (schwarz, blau, violett, rot, grün) empfiehlt billigt  
F. Köhler.

Das Umgießen und Füllen der Hektographen wird besorgt und für tabellose Fläche garantiert.

## Bank-Geschäft

## August Fritsch

Königsstrasse 15, part., Stuttgart.  
An- & Verkauf  
aller Sorten  
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.  
Belehnung von Wertpapieren.  
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

## Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Bezugspreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probennummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Auf vielseitiges Verlangen geben wir heute Abend 8 Uhr im Waldhofsaal noch ein

## Concert

und sehen zahlreichen Besuch entgegen.  
Hochachtungsvoll  
G. Ainder & Fr. M. Fey.

## Neueste Damenmäntel

für Herbst und Winter  
sind nunmehr auf Lager und empfehle ich:

## Capes, Kragen, Jaquets

in schwarz und farbig, in jeder Preislage,  
Jacken schon von 5 Mark an.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen  
Anna Kohler.

Regenmäntel von voriger Saison werden zum Ankaufspreis abgegeben.

## Zu vermieten

eine Wohnung im 1. Stock mit 5 Zimmern und Zubehör bis Martini eventl. auch späteres Ziel bei Carl Fr. Maier a. Thor.

## Pfedelbacher Kirchenbau-Lose

à Nr. 1.—  
bei Eugen Hees.

## Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. (älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz) übertrifft in ihrer wahrhaft überraschenden Wirkung für d. Hautpflege alles bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pfg. bei Carl Fischer, Seifensieder.

## Hustenbeschwerden

verschwinden selbst in den hartnäckigsten Fällen am besten dauernd durch Schrader's Traubenbrusthonig.

Flacons à M. 1. 1.50 u. 3.—  
In Schorndorf in den Apotheken.

## Geld-Gesuch.

200 Mark werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Informativschein kann eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

## Gefundenes zu einem Acker

Galleinst. Herrn (Witwer Privatier) mit eigenem Hauje, eine halbe Meile von Schorndorf, welche in allen Teilen der Haushaltungsgeschäften erfahren ist mit besten Werkzeugen. Dauerndes Heim. Willig geboten. Anträge befristet unter M. 2. No. 100 die Expedition des Blattes.

## Eine freundl. Wohnung

hat bis 1. Okt. oder Martini an eine stille Familie zu vermieten.

## Fortwährend junges, fettes Sammelfleisch

per Pfd. 50 S Heinrich Walch, Schorndorf.

## Schönes Brechobst (Kefel)

hat zu erkaufen. Hospitalpfleger Rommel.

## Auf Martini oder Lichtmess zu vermieten eine

geräumige Wohnung  
Werkmeister Schmidt.

## Haubersbronn. Einen zuverlässigen Kuecht

zu Herden sucht  
Kronenwirt Bürtle.

## Nürnberger Spielwaaren

Puppen und Christbaumschmuck, Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten in 10- & 50-Pfg.-Artikeln. Preisliste (158) nur f. Wiederverkauf! Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Auf Martini oder später zu vermieten: In meinem Neubau beim Feuersee eine schöne

## Beletage-Wohnung

mit 3 Zimmern, geschlossenem Dache und Zugehör.  
Stadtbaumeister Maier.

## Küche- & Haushaltungs-Artikel

empfehlen billigt.  
Dreher Leuz, Vorstadt.

## 1 pedantl. Laufmädchen

über- und auf's Land wird per 1. Oktober auf einige Wochen zur Aus-hilfe gesucht. Näheres b. d. Red.

## 1000 Mk. & 1500 Mk.

werden gegen doppelte Pfandsicher-heit sofort aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.